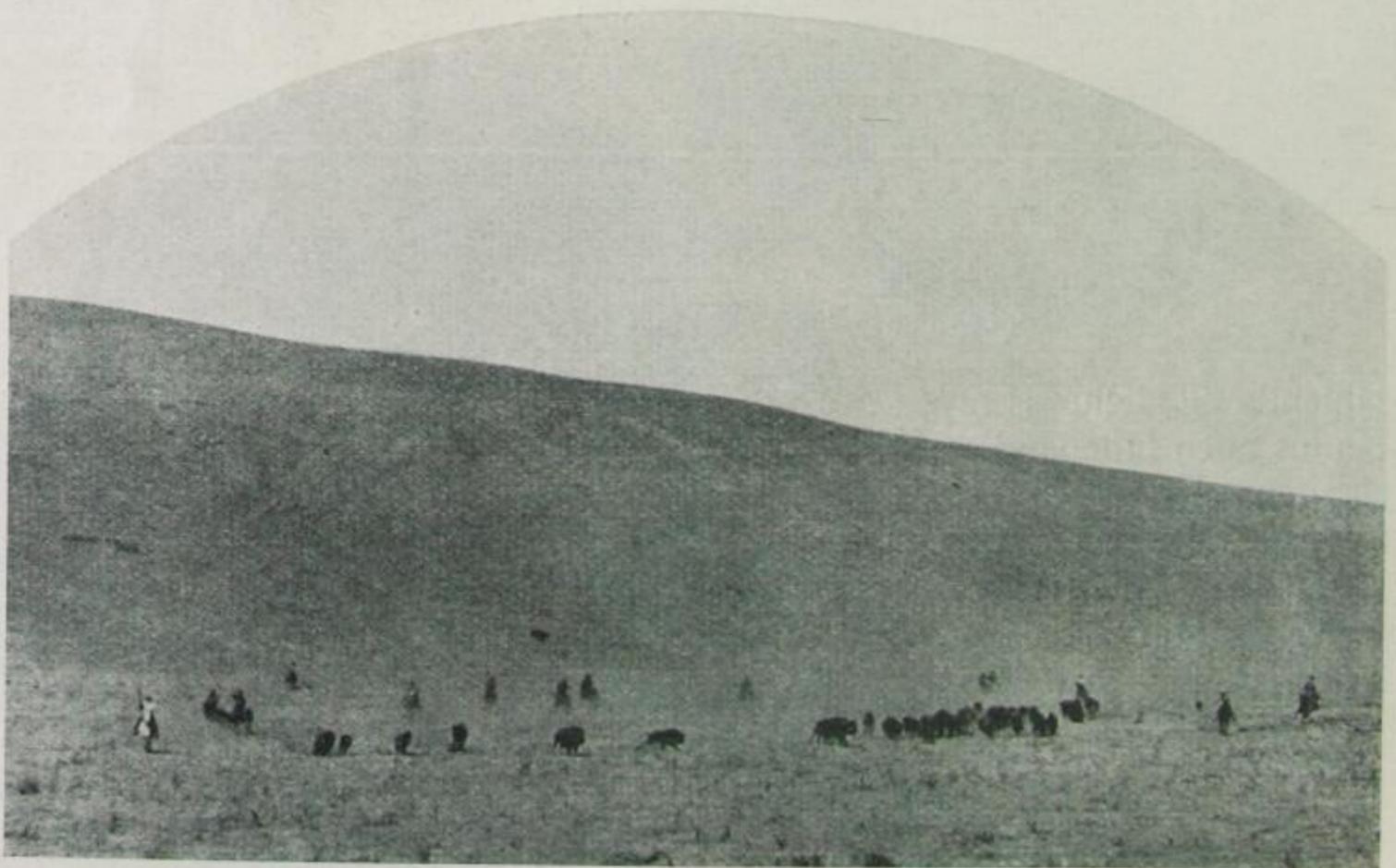


Bentos durch die 1863 von dem Hamburger Ingenieur Giebert gegründete Anstalt, in der, nach dem bewährten Rezept des großen Chemikers Justus von Liebig, der, unter dem Namen des Gelehrten in den Handel gebrachte, bekannte Fleischextrakt fabrikmäßig hergestellt wird. Außer den Schlachthäusern und den ausgedehnten Räumen, in denen man das Fleisch verarbeitet, umfassen die Etablissements auf einem Areal von ungefähr 2630 ha

riesige Hallen für die Häuteabteilung, eine sogenannte Graseria mit 14 Holzdruckdämpfern zur Gewinnung von Talg, ein Zentrifugenhaus, Knochen- und Blutmehlmühlen, eine Speisefettfabrik, Konservenfabriken für Zungen, Corned beef und ähnliche Präparate, eine Blechbüchsenfabrik, eine Eisengießerei, eine Schmiede und eine Tischlerei. Die Ansiedlung ist in der Tat eine kleine Stadt für sich. Auf den angrenzenden ungeheuren Grasflächen von fast 200 000 ha weidet der lebende Fleischextrakt in Gestalt von oft mehreren 100 000 Rindern, die von den Gauchos beaufsichtigt, und nach und nach geschlachtet werden müssen. Da nun in manchen Monaten täglich 3000 Tiere in das Schlachthaus wandern, würde der Vorrat bald erschöpft sein, wenn die Troperos (Vieheinkäufer) nicht beständig in den La-Plata-Staaten umherreisten, und aus dem Viehreichtum



Einkreisung eines Rindes durch Gauchos



Lebender Fleischextrakt: Die Nachhut einer großen Rinderherde